

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Beiträge zur Aargaugeschichte**

Band (Jahr): **1 (1980)**

PDF erstellt am: **26.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

|                          |   |
|--------------------------|---|
| Vorwort des Herausgebers | 5 |
| Vorwort des Verfassers   | 6 |

## I. Teil

### Erläuterungen zum Solddienst im 18. Jahrhundert

|                                                                                          |    |
|------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| <u>Die grosse Veränderung im Heerwesen nach 1650</u>                                     | 13 |
| Die Entstehung der stehenden Heere                                                       | 13 |
| Die Einführung des Fusils                                                                | 14 |
| <u>Aus der Geschichte des bernischen Regiments in Frankreich<br/>1672 - 1792</u>         | 15 |
| <u>Aus der Geschichte der bernischen Gardekompanien in<br/>Frankreich 1717 - 1792</u>    | 22 |
| <u>Aus der Geschichte des bernischen Regiments in Sardinien-<br/>Piemont 1737 - 1799</u> | 25 |
| <u>Die Rekrutenkammer in Bern</u>                                                        | 29 |
| Aufgaben, Zusammensetzung und Funktion der Rekrutenkammer                                | 29 |
| Die Präsentation der Rekruten                                                            | 31 |
| Der Abschluss von Durchmarschverträgen für die<br>Rekrutentransporte                     | 33 |
| <u>Die Werbung im Inland</u>                                                             | 33 |
| Über dem Land liegt ein dichtes Werbernetz                                               | 34 |
| Die Werber und ihre Zubringer                                                            | 34 |
| Der Werber-Eid                                                                           | 34 |
| Die geschützten Minderjährigen und Lehrbuben                                             | 35 |
| Die Zudringlichkeit der Werber                                                           | 36 |
| Die Schliche und üblen Praktiken der Werber                                              | 36 |
| Das Handgeld oder der Haftpfennig                                                        | 36 |
| Die üble Rolle der Wirte                                                                 | 37 |
| Wenig Lumpenvolk wird von den Behörden spedierte                                         | 39 |
| Die Anzahl der Werber                                                                    | 39 |
| Die Anzahl der geworbenen Aargauer                                                       | 40 |
| Die besorgten Angehörigen der Geworbenen                                                 | 42 |
| <u>Die Falschwerber</u>                                                                  | 43 |
| Die gefährlichen Durchmärsche fremder Rekrutentransporte                                 | 44 |
| Die Werbung für die Ostindische Kompanie                                                 | 45 |
| Die Werbung für Genf und Sardinien                                                       | 46 |
| <u>Die Reuigen, Losgekauften und Liberierte</u>                                          | 46 |
| Die Betrogenen werden liberiert                                                          | 46 |
| Die Reuigen können sich loskaufen                                                        | 47 |
| Einen andern Mann an seiner Stelle beschaffen                                            | 47 |

|                                                               |    |
|---------------------------------------------------------------|----|
| <u>Die Rekrutentransporte</u>                                 | 49 |
| Das Gelübde und der Abmarsch von Bern                         | 49 |
| Die Transportführer                                           | 50 |
| Desertiert en route                                           | 50 |
| <u>Die Werbung im Ausland</u>                                 | 52 |
| Der Anteil der Ausländer an den bernischen Regimentern        | 52 |
| Das Herkommen der ausländischen Söldner                       | 53 |
| Falsche Angaben oder das faux signalement                     | 54 |
| <u>Die Deserteure</u>                                         | 55 |
| Ueli Bräkers Sklavenleben in Preussen                         | 55 |
| Mit dem Hut den gewohnten Wink                                | 56 |
| Die Desertion ist das Hauptübel aller Armeen                  | 56 |
| Die Klagen der Offiziere                                      | 57 |
| Die Gwaltpatente gegen Deserteure                             | 58 |
| Die Mitschuld der Hauptleute an der Desertion                 | 59 |
| Die Desertion ist voller Gefahren                             | 61 |
| Die starke Desertion aus Frankreich und Sardinien-Piemont     | 63 |
| Die Anzahl der Dienstjahre der Deserteure                     | 63 |
| Die Gesamtzahl der Deserteure in den bernischen Regimentern   | 65 |
| <u>Die Toten</u>                                              | 66 |
| Mehr Soldaten sterben in der Krankenstube als in der Schlacht | 67 |
| Die Anzahl der Dienstjahre der Toten                          | 67 |
| Das frühe Sterben der Soldaten                                | 68 |
| Einige altgediente Soldaten                                   | 69 |
| Die Gesamtzahl der Toten                                      | 70 |
| Der Anteil der Aargauer an den Toten                          | 71 |
| Von den Hospitälern                                           | 71 |
| <u>Die Pensionierten</u>                                      | 72 |
| Nur ganz wenige Aargauer erhalten die Pension                 | 73 |
| Von was sollen die Abgewiesenen leben?                        | 74 |
| Das war kein königlicher Dank                                 | 74 |
| <u>Die Kriegsgefangenen</u>                                   | 76 |
| Der Austausch der Kriegsgefangenen                            | 77 |
| Kriegsgefangene werden unter Druck gesetzt                    | 77 |
| <u>Die kriegsgerichtlich Verurteilten</u>                     | 79 |
| Das Kriegsgericht (Conseil de guerre)                         | 80 |
| Die Anzahl der Verurteilten                                   | 80 |
| Die Exekution                                                 | 81 |
| Sieben aargauische Exekutierte im Piemont                     | 82 |
| Die mit Spiessrutenlaufen vom Regiment Gejagten               | 83 |
| Die Galeerensträflinge                                        | 85 |
| La chaine oder die Kettenstrafe für Soldaten                  | 86 |
| Die in Strafkompagnien auf die Insel Sardinien Verurteilten   | 88 |
| Die asylsuchenden Deserteure in den Kirchen im Piemont        | 89 |
| Die Auslieferung an den Senat piemontesischer Städte          | 90 |
| Die auf Pardon zurückgekehrten Deserteure                     | 91 |

|                                                                                |     |
|--------------------------------------------------------------------------------|-----|
| <u>Die disziplinarisch Bestraften</u>                                          | 93  |
| Die Wachtvergehen werden empfindlich bestraft                                  | 93  |
| Von Preussen aus verbreitet sich die Prügelstrafe                              | 94  |
| Garde-Korporal Good erteilt 50 Stockschläge                                    | 94  |
| Ueli Bräkers Erfahrungen in Preussen                                           | 95  |
| Jeremias Gotthelfs Soldat wird in Frankreich bestraft                          | 95  |
| <u>Die Offiziere aus dem Aargau</u>                                            | 96  |
| Der Aargau stellt sehr wenige Offiziere                                        | 96  |
| Das Herkommen und die Laufbahn der Offiziere                                   | 97  |
| Die jungen Cadets werden Fähnriche                                             | 101 |
| Fünf aargauische Cadets kehren heim                                            | 102 |
| <u>Die Sergeanten und Korporale</u>                                            | 103 |
| Die Anzahl der Sergeanten und Korporale                                        | 103 |
| Der Anteil der Aargauer am Unteroffizierskorps ist gering                      | 104 |
| Der Grad der Zuverlässigkeit der Unteroffiziere                                | 105 |
| Einige alte Unteroffiziere essen das Gnadenbrot in der<br>Kompanie             | 106 |
| Bilden die Unteroffiziere wirklich das Rückgrat der Armee?                     | 107 |
| <u>Der Soldat in der Kompanie</u>                                              | 107 |
| Der Rekrut tritt schon mit Schulden in die Kompanie                            | 108 |
| Der Soldat muss bei seinem Hauptmann kaufen                                    | 108 |
| Die Kochgemeinschaften der Soldaten                                            | 108 |
| Das Platzgeld des Hauptmanns                                                   | 108 |
| Der Hauptmann ist ein Militär-Unternehmer                                      | 109 |
| Der Sold des Soldaten ist nicht gross                                          | 110 |
| Das Décompte-Blatt des Soldaten David Lancey                                   | 110 |
| Wozu der Prêt des Soldaten reichen muss                                        | 111 |
| Der Sold bildet keinen Anreiz mehr zum Solddienst                              | 112 |
| <u>Einige Spezialisten in der Prima Plana</u>                                  | 112 |
| Der Marketender, Vivandier und Fourier als Lebensmittel-<br>händler            | 113 |
| Dem Prevost zu harter Bestrafung übergeben                                     | 114 |
| Die Arbeit des Feldscherers oder Chirurgiens                                   | 115 |
| Die Kompanieschreiber                                                          | 117 |
| Die Tambouren und Pfeifer                                                      | 119 |
| Die Trabanten                                                                  | 120 |
| Die Grenadiere seit 1691                                                       | 120 |
| <u>Der waadtländische Chirurg François Pictet im Krieg<br/>1746 - 1747</u>     | 122 |
| Die Reise nach Tournay zum bernischen Regiment in<br>Frankreich                | 123 |
| Das Regiment ist in das französische Sanitätssystem<br>eingebaut               | 123 |
| Die Arbeit des Kompanie-Feldscherers im Krieg                                  | 123 |
| Die hauptsächlichsten Kriegsverletzungen                                       | 124 |
| F. Pictet sieht die ausgeraubten Toten und Verwundeten<br>auf dem Schlachtfeld | 127 |
| Die Opfer der Schlacht hätten Anrecht auf Hilfe gehabt                         | 128 |
| Die Arbeit in der Krankenstube                                                 | 130 |

|                                                                    |     |
|--------------------------------------------------------------------|-----|
| <u>Die Begleiter des Regiments</u>                                 | 131 |
| Allerhand Leute folgen dem Regiment                                | 131 |
| Der eigentliche Tross                                              | 132 |
| Die Dirnen und Regimentsweiber samt Kindern                        | 132 |
| Heimkehrer übertragen Krankheiten auf ihre Kinder                  | 133 |
| Die Regimentskinder                                                | 134 |
| <u>Von Urlaubern, Vätern und Söhnen</u>                            | 135 |
| In Uniform ohne Waffen in den Heimaturlaub                         | 135 |
| Vater und Sohn aus Oberflachs und Bünzen in Frankreich             | 136 |
| <u>Von den Quellen und der Literatur</u>                           | 137 |
| Die Kompanierödel bilden die Grundlage                             | 137 |
| Die Manuale der Rekrutenkammer beleuchten Werbung und<br>Desertion | 137 |
| Die Kompanieschreiber führen die Rödel so gut als möglich          | 138 |
| Die Zahl der Toten und Deserteure liegt etwas höher                | 139 |
| Der bernische Aargau könnte zum Modellfall werden                  | 140 |
| Man muss die Soldaten zählen                                       | 141 |
| Ein Blick auf das kurze Literaturverzeichnis                       | 141 |

## II. Teil

### Das Namensverzeichnis der Aargauer in französischen und sardinischen Diensten im 18. Jahrhundert

|                  |     |
|------------------|-----|
| Berner Aargau    | 143 |
| Grafschaft Baden | 250 |
| Freiamt          | 262 |
| Fricktal         | 266 |

|                                                                                                                |     |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 1. Tabelle 1: Die Aargauer im bernischen Regiment und in den bernischen Gardekompanien in Frankreich           | 271 |
| 2. Tabelle 2: Die Aargauer im bernischen Regiment in Sardinien-Piemont                                         | 273 |
| 3. Aus der Arbeit der Rekrutenkammer in Bern (Kleine Aktensammlung)                                            | 275 |
| 4. Die Wintergarnisonen des bernischen Regiments in Frankreich                                                 | 283 |
| 5. Die Wintergarnisonen des bernischen Regiments in Sardinien-Piemont                                          | 284 |
| 6. Grafik 1: Anzahl der Landskinder, Eidgenossen, Landsfremden in Frankreich (Regiment und Garde)              | 285 |
| 7. Grafik 2: Anzahl der Berner, Waadtländer, Bernisch-Aargauer in Frankreich (Regiment und Garde)              | 286 |
| 8. Grafik 3: Prozentualer Anteil der Landskinder, Eidgenossen, Landsfremden in Frankreich (Regiment und Garde) | 287 |
| 9. Grafik 4: Anzahl der Landskinder, Eidgenossen, Landsfremden in Sardinien                                    | 288 |
| 10. Grafik 5: Anzahl der Berner, Waadtländer, Bernisch-Aargauer in Sardinien                                   | 289 |
| 11. Grafik 6: Prozentualer Anteil der Landskinder, Eidgenossen, Landsfremden in Sardinien                      | 290 |
| Quellenverzeichnis                                                                                             | 291 |
| Literaturverzeichnis                                                                                           | 291 |
| Anmerkungen                                                                                                    | 292 |
| Bildernachweis                                                                                                 | 298 |
| Register der aargauischen Familiennamen                                                                        | 299 |

